

# FIZ JAHRESBERICHT

● Fachstelle Frauenhandel  
und Frauenmigration



2023



2023

«Die Klientin soll erleben, dass sie ihr Leben (wieder) in die eigene Hand nehmen, etwas bewirken und an der eigenen Situation etwas verändern kann.»

→ Seite 4, Beratung für Migrantinnen

«Laufende Strafverfahren, welche die Anwesenheit der Opfer nötig machen, haben die Anzahl an Übernachtungen in den Schutzunterkünften zusätzlich erhöht.»

→ Seite 6, Opferschutz Menschenhandel

«Hier gelingt der Spagat zwischen direkter Klient\*innenarbeit und politischer Einflussnahme.»

→ Seite 10, Fachwissen und Advocacy

«Die Schwankungen in der Beratung von Opfern von Menschenhandel sind gross – das erschwert die Planbarkeit.»

→ Seite 16, Finanzen und Betrieb

© FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration

Redaktion: Jules Manning, Géraldine Merz und Laura Rietschi

Layout: Yaiza Cabrera

Illustrationen: Christina Baeriswyl

Druckerei: ROPRESS Genossenschaft, Zürich

Papier: Rebello FSC® – Recycling

Liebe Leser\*innen

Die FIZ kämpft gegen Ausbeutung und Gewalt und setzt sich für die Würde und die Rechte von Migrant\*innen ein sowie gegen deren gesellschaftliche und strukturelle Diskriminierungen.

Im Juni 2023 haben unsere Mitglieder neue Statuten für die FIZ verabschiedet: Sie orientiert sich in ihren Tätigkeiten am intersektionalen Feminismus. Dabei richtet sie sich in erster Linie an Frauen, trans und nonbinäre Menschen. Die neuen Statuten sind Resultat eines Prozesses, der vor einigen Jahren eingesetzt hat. Change-Prozesse verlaufen nie linear, Team und Vorstand sind gefordert. Wir danken allen Beteiligten herzlich für Ideen und Visionen, Geduld und Offenheit. Unsere Prämisse bleibt, dass präkarisierte Menschen Zugang zu Recht bekommen und Schutz und Würde erlangen.

Im letzten Jahr durften wir von Stella Jegher und Monika Eicke das Co-Präsidium der FIZ übernehmen. Wir danken ihnen nochmals für ihre Arbeit und freuen uns auf die kommenden Aufgaben.

Die FIZ ist eine Kriseninterventionsstelle, deshalb ist wohl die einzige Konstante die Veränderung. Was gestern war, sieht morgen anders aus; was heute drängt, hat übermorgen Zeit. Team und Partnerschaftsorganisationen sind stets gefordert, brauchen Weit- und Nachsicht und auch etwas Gelassenheit. Auch im Team gab es Veränderung. Es kamen neue Funktionen hinzu, Menschen veränderten ihre Lebens- und Arbeitssituation, das Team wuchs, und Change-Prozesse brachten Bewegung ins Personal. Der Fachkräftemangel war spürbar. Ebenfalls ging die Teuerung nicht spurlos an uns vorbei; NGOs werden dabei weitestgehend allein gelassen, weil die meisten mehrjährigen Leistungsverträge diese nicht abfedern.

Die Verankerung, die Ausstrahlung und die Relevanz der FIZ zeigten sich im letzten Jahr in vielerlei Hinsicht. Dabei war der Besuch von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider in der FIZ einer der vielen Höhepunkte.

Liebes FIZ-Team, liebe Partner\*innen: allerherzlichsten Dank für euren riesigen Einsatz für die Würde und die Rechte von Migrant\*innen.



Anna Sax  
Co-Präsidentin



Mandy Abou Shoak  
Co-Präsidentin



Lelia Hunziker  
Geschäftsführerin

# Beratung für Migrantinnen



**467 Personen haben 2023 bei der Beratung für Migrantinnen Unterstützung erhalten. Zugenommen haben Anfragen von Betroffenen, die in einer Partnerschaft Opfer von Gewalt geworden sind und im Fall einer Trennung um ihre Aufenthaltsbewilligung fürchten müssen. Das zeigt die Wichtigkeit des 2022 gestarteten Projekts «Ein eigenständiges Leben».**

Im Rahmen dieses Projekts werden Frauen und genderqueere Personen, deren Aufenthaltsstatus von der gewaltausübenden Person (z. B. Ehepartner) abhängig ist, beraten und unterstützt. Das Prinzip des Empowerments spielt dabei eine wichtige Rolle. Denn häusliche Gewalt zielt auf Machtausübung ab: Das systematische Untergraben des Selbstvertrauens ist dabei integraler Teil. Die Stärkung des Selbstvertrauens von Betroffenen von häuslicher Gewalt hat bei diesem Projekt einen besonders hohen Stellenwert. Die Klientin soll erleben, dass sie ihr Leben (wieder) in die eigene Hand nehmen, etwas bewirken und an der eigenen Situation etwas verändern kann. Im sogenannten stärkenorientierten Case Management analysieren wir mit ihr zusammen die Situation, unterstützen sie bei der Entscheidung, welche Themen sie in welcher Reihenfolge angehen möchte, begleiten sie bei der strukturierten Umsetzung ihrer Ziele und feiern gemeinsam auch die kleineren Erfolge. Persönliche Fähigkeiten

und Stärken der beratenen Frau werden mit ihr eruiert und festgehalten. Dies fördert ihr Selbstbewusstsein und hilft ihr, ein unabhängiges Leben aufzubauen, z. B. über eine Anstellung.

Empowerment ist auch ausserhalb des Projekts zentraler Bestandteil der Beratungstätigkeit. Der Erwerb der deutschen Sprache ist bei vielen unserer Klient\*innen ein grosses Thema. Wir ermutigen sie, einen Deutschkurs zu besuchen, oder suchen mit ihnen nach anderen, individuell passenden Methoden des Spracherwerbs (z. B. Apps, Musik, soziale Kontakte). Eine wichtige Rolle spielt auch der Auf- bzw. Ausbau eines sozialen Netzes, das bei der Bewältigung zukünftiger Herausforderungen unterstützen kann. Wir bestärken und befähigen unsere Klient\*innen ausserdem, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln. So lernen z. B. selbstständig erwerbende Sexarbeiter\*innen in einem ersten Schritt, eine einfache Buchhaltung zu führen oder das 90-Tage-Meldeverfahren zu bewerkstelligen. Bei in der Sexarbeit tätigen Migrant\*innen verfolgen wir seit mehreren Jahren die Strategie, über Vernetzung Empowerment zu erreichen. Seit 2016 haben wir mit verschiedenen Projekten den Austausch und die gegenseitige Wissensvermittlung unter Sexarbeiter\*innen gestärkt, z. B. durch eine Weiterbildung zum Thema Online-Inserieren und mit einem Weihnachtsbrunch.



Klientin in der Beratung für Migrantinnen © Foto: FIZ

## Zielgruppen Beratung für Migrantinnen

	Anzahl	In %
Opfer von Gewalt in Partnerschaften	139	30
Sexarbeiter*innen	137	29
Migrant*innen mit ausländerrechtlichen Problemen	40	9
Opfer von Gewalt/Ausbeutung im Arbeitskontext	37	8
Ehemalige Sexarbeiter*innen; Dienstleister*innen Sexgewerbe	27	6
Ehemalige Opfer von Menschenhandel	2	0
Migrant*innen mit anderen Fragen	85	18
<b>Total</b>	<b>467</b>	<b>100</b>

## Herkunft der beratenen Personen

	Anzahl	In %
Lateinamerika und Karibik	131	28
EU/EFTA-Länder	112	24
Asien (inkl. Naher Osten und Türkei)	60	13
Europa (ohne EU/EFTA, inkl. Russland)	50	11
Afrika	36	8
Ozeanien/Nordamerika	3	1
Keine Angaben	75	16
<b>Total</b>	<b>467</b>	<b>100</b>

→ **Hinweis zu Gender:** «Beratung für Migrantinnen» ist der Bereichsname. Der Eigenname des Bereichs verwendet die weibliche Form, da der Fokus auf der Beratung von migrantischen Frauen liegt. Mit «Frauen» meinen wir trans, cis und intergeschlechtliche Menschen, die sich als Frau und/oder weiblich identifizieren. Mit dem Genderstern und dem Begriff «(gender)queere Personen» schliessen wir im Text alle ein, deren geschlechtliche Lebensrealitäten nicht in die geschlechterbinäre Norm passen. In einem internen Prozess wird aktuell eine einheitliche sprachliche Regelung diskutiert.

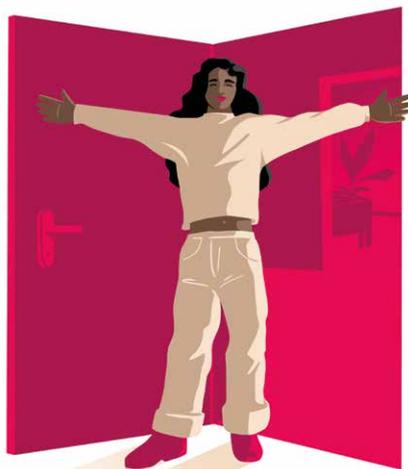
# Opferschutz Menschenhandel

**Wenn Opfer von Menschenhandel in die FIZ kommen, haben sie oft eine stressvolle Zeit hinter sich. Viele dieser Menschen haben während der Ausbeutung psychische und physische Gewalt erlebt, wurden kontrolliert, und einige von ihnen mussten unter Zwang Drogen oder Alkohol konsumieren. Sie leiden sehr häufig an Schlafstörungen und Angstzuständen.**

Unser Opferschutzprogramm Menschenhandel hat seit 2023 zwei neue Angebote, die traumatisierten Betroffenen zusätzliche Unterstützung bieten sollen. Zum einen kommt regelmässig eine Psychiaterin der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK) in die FIZ und bietet psychiatrische Krisenintervention. Zum anderen finden in den Schutzwohnungen psychotherapeutische Visiten für stationäre Klient\*innen statt. In den Schutzunterkünften hat sich gezeigt, dass es zusätzlich zu tragfähigen Strukturen und gut ausgebildeten Betreuungspersonen der FIZ weitere psychiatrische Unterstützung braucht, um die betroffenen Menschen in ihren Krisen adäquat aufzufangen und zu stabilisieren. Dem stationären Betreuungspersonal ist es ausserdem nicht erlaubt, Medikamente abzugeben, was eine weitere Herausforderung im Betreuungsalltag darstellt. Durch die oben genannten Visiten konnten Hürden



im Betreuungsangebot abgebaut werden: Eine psychiatrische Pflegerin besucht die Klient\*innen regelmässig in den Schutzunterkünften, stabilisiert und kontrolliert die Medikamentenabgabe und bespricht sich mit der Psychiaterin. Akute Krisen können wir schneller und effizienter auffangen; dadurch lassen sich Einweisungen in die Notfallpsychiatrie vermeiden. Das entlastet die Klient\*innen und das stationäre Betreuungsteam. 2023 haben sich insgesamt weniger Opfer von Menschenhandel in unseren Schutzwohnungen aufgenommen (2022: 49; 2023: 34). Dafür blieben einige sehr lange bei uns, zum Beispiel dann, wenn das laufende Strafverfahren die Anwesenheit der Opfer nötig machte. Das zeigt sich in einer wesentlichen Zunahme der Anzahl Übernachtungen (2022: 3258, 2023: 4716).



Speziell bei Menschen, die wiederholt vor den Strafverfolgungsbehörden aussagen, haben die Visiten der psychiatrischen Pflegerin viel zur Stabilisierung beigetragen, denn Trauma-Arbeit setzt Zeit und Vertrauensaufbau voraus. 2023 befanden sich 13 stationäre Klient\*innen in einem laufenden Strafverfahren.

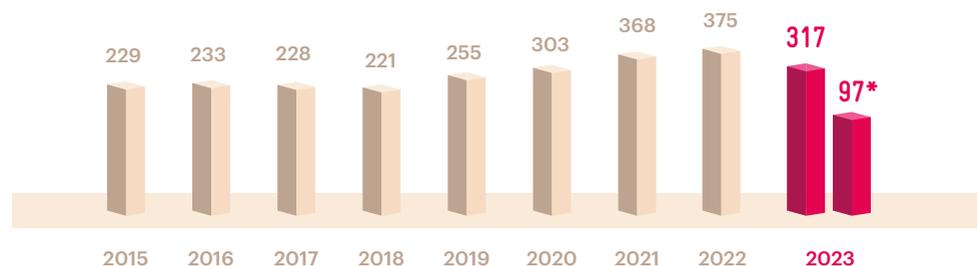
## Schutz für Opfer von Menschenhandel im Asylbereich

Dank Rückstellungen konnte das Projekt «Umfassender Schutz für Betroffene von Menschenhandel» 2023 fortgeführt und 83 Personen aus dem Asylbereich unterstützt werden, die auf der Flucht oder in einem Nachbarland Opfer von Menschenhandel geworden sind. Unter den 49 neu zugewiesenen Fällen befanden sich erstmals vor allem Personen aus Somalia, Burundi, der Demokratischen Republik Kongo und Äthiopien. Nach wie vor haben die meisten in Griechenland, Libyen und/oder Italien Ausbeutung und Menschenhandel erlebt. Das Hoffen und Bangen darauf, nicht dorthin zurückgeschickt zu werden, ist durchgehend ein grosses Thema während der Beratungen. Viele Klient\*innen aus dem Asylbereich erhalten ausserdem dank unserer Inhouse-Psychiaterin erstmals Zugang zu einer psychologischen Beratung. Die Zusammenarbeit hat sich insbesondere für die Zielgruppe im Asylbereich bewährt, da die Betroffenen häufig mehrfach traumatisiert sind und der Zugang zu psychologischer

Unterstützung im Asylbereich sehr limitiert ist. Ein Grossteil der neuen Fälle haben uns die Rechtsvertreter\*innen aus dem Asylbereich zugewiesen. Für sie hat die FIZ im vergangenen Jahr eine grosse Fachtagung organisiert: Rund 120 Fachpersonen aus der ganzen Schweiz haben den Vorträgen nationaler und internationaler Referent\*innen gelauscht sowie an Workshops teilgenommen. Der Fokus der Tagung lag einerseits auf der Situation verschiedener Transitländer wie Italien oder Serbien, andererseits aber auch auf menschenhandelspezifischen rechtlichen Themen wie z.B. dem Non-Punishment-Prinzip und der rechtlichen Auslegung des Flüchtlingsbegriffs in Zusammenhang mit Menschenhandel. Geschult wurden 2023 aber nicht nur Rechtsvertreter\*innen, sondern insgesamt rund 300 Personen, die im Asylbereich tätig sind, z.B. in der Betreuung. Auf Anfrage hat die FIZ ausserdem neu ein Bildungsmodul spezifisch für Dolmetschende ausgearbeitet, das regen Anklang findet. Besonders gefreut hat uns auch, dass wir unsere essenziellen Erkenntnisse aus den letzten fünf Jahren Arbeit mit der Zielgruppe in einem Artikel der Zeitschrift «ASYL» festhalten durften. Herzstück des Projekts ist neben der Beratung für Betroffene, dafür zu sorgen, dass dieser Zugang auf nationaler Ebene endlich rechtlich verankert und finanziert wird. Dafür braucht es Lobbying im Parlament. Die FIZ setzte sich erfolgreich für eine entsprechende parlamentarische Initiative ein.

### Fälle im Bereich Menschenhandel

	Alle Fälle	Davon neue Fälle
Opfer von Menschenhandel zwecks sexueller Ausbeutung	176	65
Opfer von Menschenhandel Haushaltbereich/Care-Arbeit	32	18
Opfer von Menschenhandel zwecks Arbeitsausbeutung in anderen Bereichen	21	10
Opfer von Menschenhandel, andere Formen	9	4
Opfer von Förderung der Prostitution	9	6
Zeugin von Menschenhandel	1	0
Opfernahe Personen	2	1
Mutmassliche Opfer	28	18
Abklärung nicht möglich	22	18
Kein Opfer von Menschenhandel	17	16
<b>Total</b>	<b>317</b>	<b>156</b>
<b>Ersteinschätzungen</b>	<b>97</b>	



\* Seit 2023 differenzieren wir neu zwischen Fällen und Ersteinschätzungen.

### Glossar

Fälle im Bereich Menschenhandel	Personen, die mit Verdacht auf Menschenhandel zur FIZ gelangt sind
Opfer von Menschenhandel	Personen, die von der FIZ als Opfer von Menschenhandel gemäss Europäischer Menschenhandelskonvention (EKM) identifiziert wurden
Opfer von Menschenhandel zwecks sexueller Ausbeutung	Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks sexueller Ausbeutung identifiziert wurden
Opfer Haushalt/Care-Arbeit	Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks Ausbeutung der Arbeitskraft im Haushalt oder im Care-Bereich identifiziert wurden
Opfer von Arbeitsausbeutung	Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks Ausbeutung der Arbeitskraft identifiziert wurden
Opfer von Menschenhandel, andere Formen	Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks Zwang zur Heirat, zu illegalen Tätigkeiten, zur Bettelerei oder zur Organentnahme etc. identifiziert wurden
Opfer von Förderung der Prostitution	Opfer gemäss Art. 195 StGB
Mutmassliche Opfer	Abklärung noch im Gang
Abklärung nicht möglich	Abklärung zum Opferstatus nicht mehr möglich, weil der Kontakt zum mutmasslichen Opfer abgebrochen ist (u.a. wegen Rückführung, Verschwinden, sehr starker Traumatisierung)
Keine Opfer von Menschenhandel	Abklärungen haben ergeben, dass sich der Opferstatus nicht auf Menschenhandel, sondern z.B. auf sexualisierte Gewalt bezieht
Ersteinschätzungen	Anfragen, die nicht weiterverfolgt werden konnten und nicht zur Eröffnung eines individuellen Falldossiers führten

### Neue Fälle: In die FIZ gekommen durch

	Anzahl	Herkunft der neuen Fälle	Anzahl
Asyl: Rechtsvertretung	61	Ungarn	21
Polizei/Justiz	42	Somalia	13
NGOs/Beratungsstellen	20	Burundi	9
Ärzt*innen/Spital/Therapeut*innen	7	Demokratische Republik Kongo	9
Ämter/Behörden/Konsulate	5	Äthiopien	7
Kirchliche Institutionen	5	Peru	6
Bekannte/Familie	4	Brasilien	4
Freier/Freund	3	Bulgarien	4
Asyl: andere Personen	2	China	4
FIZ-Informationsmaterialien/Internet	2	Libanon	4
Anderer	3	Nigeria	4
Unbekannt	2	Weitere 40 Länder	71
<b>Total</b>	<b>156</b>	<b>Total</b>	<b>156</b>



# Fachwissen und Advocacy



**Hier gelingt der Spagat zwischen direkter Klient\*innenarbeit und politischer Einflussnahme. Mittels Advocacy-Arbeit, Kontakt mit Behörden auf nationaler und kantonaler Ebene sowie Bildungsveranstaltungen und medialer Präsenz hat die FIZ auch in diesem Jahr dafür gesorgt, dass die Anliegen ihrer Klient\*innen gehört und ihr Zugang zu Recht und Schutz gestärkt werden.**

## Politik

Auf den Monat genau zwölf Jahre nach dem letzten bundesrätlichen Besuch durch Simonetta Sommaruga besichtigte Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider eine Schutzunterkunft der FIZ, tauschte sich mit einer Klientin aus und führte in den Räumlichkeiten der FIZ einen regen Austausch mit weiteren Opferschutzorganisationen und Behördenvertreter\*innen. Die FIZ war auch im Parlament aktiv. Wir organisierten zwei Treffen der parlamentarischen Gruppe Menschenhandel und begleiteten massgeblich zwei wichtige Geschäfte, die unsere Klient\*innen direkt betreffen: den verbesserten Opferschutz für Migrant\*innen,

die Opfer häuslicher Gewalt sind, und Betroffene von Menschenhandel, die im Ausland ausgebeutet worden sind. Beide Gruppen werden in der aktuellen Rechtsordnung stark benachteiligt und sollen durch konkrete Gesetzesänderungen einen besseren Zugang zu Unterstützung und ihren Rechten erhalten. Im Rahmen der dritten Evaluation der Schweiz durch die europäische Expert\*innenkommission zur Bekämpfung des Menschenhandels GRETA beteiligte sich die FIZ am Schattenbericht der Plattform Traite und am persönlichen Austausch mit der Besuchsdelegation.

## Bildung

Auch in der Bildungsarbeit spiegelt sich die Verzahnung der Praxis mit der Theorie wider. So haben wir z. B. die Nationale Kommission zur Verhütung der Folter über die Situation von Betroffenen von Menschenhandel im Asylbereich informiert; gleichzeitig haben wir die Mitarbeitenden sowie Dolmetschenden der Asylorganisation Zürich (AOZ) geschult, wie bei einem Verdacht auf Menschenhandel vorzugehen ist.

Die Palette der Bildungsarbeit war vielfältig und reichte von Inputs bei Schulklassen und Studierenden bis hin zu Schulungseinheiten am Schweizerischen Polizei-Institut (SPI) sowie thematischen Inputs beim Zürcher Anwaltsverband und der juristischen Fakultät Basel. Die FIZ hat auch Wissen geschaffen: Das Magazin «Ausgebeutet. Kriminalisiert. Illegalisiert» setzt den Fokus auf die Kriminalisierung unserer Klient\*innen und wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit über 100 Interessierten vorgestellt.

## Internationale Vernetzung

Die Zusammenarbeit mit anderen Opferschutzorganisationen, insbesondere in den Herkunftsländern, bleibt zentral. Auch den Wissensaustausch innerhalb des europaweiten Netzwerks La Strada International pflegten wir rege. So nahmen Mitarbeiter\*innen der FIZ am Netzwerktreffen in Bukarest teil und arbeiteten aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen mit, z. B. zur Identifizierung von Opfern von Menschenhandel. Auch bei einem von der UNO organisierten Treffen zwischen europäischen und nigerianischen Menschenrechts-Expert\*innen war die FIZ vertreten und hielt einen Vortrag zum «Non-Punishment-Prinzip», dem Absehen von Strafe bei Opfern von Menschenhandel, wenn sie zu einer Tat gezwungen worden sind.

## Plattform Traite

Das Jahr 2023 stand für die Plattform Traite ganz im Zeichen der Überprüfung der Schweiz durch den Europarat. Die Schweiz wurde zum dritten Mal von der europäischen Expert\*innenkommission GRETA evaluiert, wie sie die Konvention zur Bekämpfung von Menschenhandel umsetzt. Die vier Organisationen der Plattform Traite haben dafür einen umfassenden gemeinsamen Schattenbericht verfasst, der die grössten Probleme im Opferschutz aufzeigt. Im August führte die Plattform Traite einen Austausch mit GRETA, der die Möglichkeit bot, die festgehaltenen Probleme persönlich zu erläutern. Im Juni 2024 publiziert GRETA die Empfehlungen an die Schweiz, was sie im Opferschutz von Betroffenen von Menschenhandel noch verbessern muss. Auf nationaler Ebene hat die Plattform in Arbeitsgruppen von Behörden (SEM, fed-pol) mitgewirkt und an drei Konferenzen mit ihrem Input zur Sensibilisierung für die Situation von Opfern von Menschenhandel in der Schweiz beigetragen. Neben regelmässigen Treffen arbeiteten die Mitglieder in verschiedenen Untergruppen zu spezifischen Themen zusammen, wie z. B. zu Standards im Opferschutz und dem Aufenthaltsstatus von Opfern von Menschenhandel.

	Veranstaltungen	Teilnehmende
Veranstaltungen für Fachleute	38	1 172
Veranstaltungen für die Öffentlichkeit	15	630
Offene Sprechstunden für Studierende und Lernende	13	49
<b>Total</b>	<b>66</b>	<b>1 851</b>



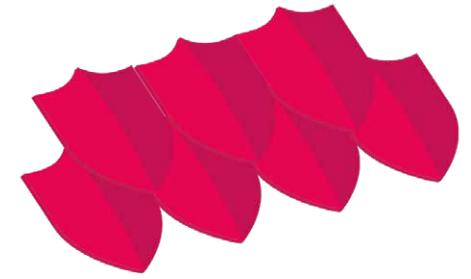
224

Mal in Print, Online,  
TV und Radio



122

nationale  
und internationale  
Netzwerktreffen

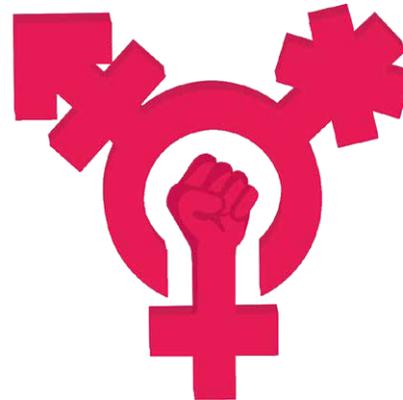


7

Schutzhäuser

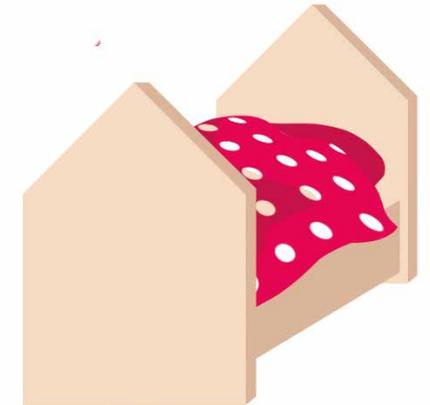
467

Personen in der Beratung  
für Migrantinnen



139

Opfer von Gewalt  
in Partnerschaften  
beraten



317

Fälle von  
Menschenhandel



10 347

feministische  
Postkarten verteilt



4 761

Übernachtungen  
in Schutzwohnungen

# Amtierender Vorstand

Mandy Abou Shoak, Co-Präsidentin  
 Anna Sax, Co-Präsidentin  
 Suzana Čufer, Personalausschuss  
 Marianne Hochuli

Claudia Paixão, Finanzausschuss  
 Olivia Payo, Personalausschuss  
 Nina Schifferli, Personalausschuss  
 Sarah Schilliger

# Team

2023 teilten sich im Durchschnitt 38 Mitarbeiter\*innen 2570 Stellenprozente.

## Geschäftsführung

Lelia Hunziker

Fatma Karakus  
 Melanie Marques  
 Nora Riss (Projekt Arbeitsausbeutung)  
 Olinda Sanchez

## Finanzen und Betrieb

Carminha Pereira (Bereichsleitung)  
 Ayse Aktas  
 Fabiana Kuriki  
 Dolores Schwinger  
 Naomi (Kumi) Strauss  
 Andrea Volmar

## Opferschutz Menschenhandel

Ruth Eigenmann (Stv. Bereichsleitung)  
 Laura Thomi (Teamleitung stationärer Bereich)  
 Valentina Bieri  
 Yvonne Bossard  
 Eva Danzl  
 Fabienne Davallou  
 Sara Donath  
 Alexandra Gisler  
 Maria Holl  
 Laura Miotti  
 Anna Niklaus  
 Lina Rasheed  
 Sabrina Rohrer  
 Franziska Schmidlin  
 Roswitha Schweizer  
 Beatriz Thalmann

## Fachwissen und Advocacy

Doro Winkler (Bereichsleitung)  
 Alicia Adams  
 Manon Borer  
 Nina Lanzi  
 Mia Manaila  
 Jules Manning  
 Géraldine Merz  
 Laura Rietschi  
 Anna Schmid

## Beratung für Migrantinnen

Chantal Riedo (Bereichsleitung)  
 Anna Paula Haymoz

Zoila Teresa Paredes Mero, Reinigung



Das FIZ-Team am Teamtag im September © Foto: FIZ

# Danke

Für ihre wertvolle Arbeit für die FIZ bis ins Jahr 2023 danken wir:

den Mitarbeiter\*innen

Kathrin Boller  
 Manon Borer  
 Silvia Heuberger  
 Maria Holl  
 Nadine Khater  
 Julia Kuruc  
 Sukkanya Phuengkhorburi  
 Mirja Stauffer  
 Doro Winkler

den Praktikant\*innen

Joana Jakob  
 Klara Kurtovic  
 Shana Perumal  
 Nora Regös



Im letzten Jahr haben fünf Personen die FIZ verlassen, die diese über Jahre geprägt und geformt hatten. Wir danken den Vorständ\*innen Stella und Monika sowie den Bereichs- und Teamleiter\*innen Doro, Julia und Kathrin von ganzem Herzen für ihr riesiges Engagement.

# Finanzbericht

Das Jahr 2023 zeigt exemplarisch, dass die Schwankungen in der Beratung von Opfern von Menschenhandel gross und unvorhersehbar sind. Das erschwert die Planbarkeit. Die Einnahmen aus Leistungen im Bereich Beratung und Betreuung beim Opferschutz Menschenhandel sind um ca. 50 Prozent höher als im Vorjahr. Der Effekt zeigt sich insbesondere bei den Übernachtungszahlen, die gestiegen sind.

Für die nächsten Jahre sind Defizite budgetiert, die aber derzeit noch aus dem Organisationskapital finanziert werden können. Besonderes Augenmerk muss auf die zukünftige Finanzierung von Fällen mit Opfern gelegt werden, die (noch) keinen Zugang zu Opferhilfe haben (z. B. Opfer mit Tatort Ausland oder Opfer von Arbeitsausbeutung). Mit unserer Arbeit setzen wir uns in den kommenden Jahren weiter dafür ein, dass diese Opfer gesicherten Zugang zu Opferschutz erhalten. Es muss auch berücksichtigt werden, dass es in den nächsten Jahren Veränderungen bei bis anhin festen Beträgen geben wird. Deshalb wurden 2023 unter anderem die Ressourcen für Fundraising weiter ausgebaut. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Minus von CHF 107 525 vor Veränderung des Fondskapitals ab. Der Überschuss nach Fondsveränderung von CHF 80 905 wird der betrieblichen Sicherheit zugewiesen.

## Rechnungslegung

Die Rechnungslegung 2023 erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21. Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang kann auf unserer Website eingesehen werden. Allfällige Abweichungen in der Totalisierung sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Rödl & Partner

Rödl & Partner AG  
Flurstrasse 66  
CH-8048 Zürich  
T: +41 44 789 95 55  
E-Mail: zueich@roedel.com  
Internet: www.roedel.ch

Bericht der Revisionsstelle  
 an die Mitgliederversammlung der  
**FIZ Fachstelle Frauenhandel  
 und Frauenmigration**  
 Hohlstrasse 511  
 8048 Zürich

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION DER FIZ  
 FACHSTELLE FRAUENHANDEL UND FRAUENMIGRATION**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 28. März 2024

**Rödl & Partner AG**

Digital signed  
von PHILIPP  
MATTIAS  
OELKUCH

Philipp Oelkuch  
dip. Wirtschaftsprüfer  
zugelassener Revisionsexperte  
leitender Revisor

Digital signed  
von KARL  
SEBASTIAN  
BEERLI

Sebastian Beerli  
zugelassener Revisor

Beilage: Jahresrechnung  
 EXPERT Suisse zertifiziertes Unternehmen

# Bilanz

Aktiven	2023	2022
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1 851 010	1 843 681
Forderungen <sup>1</sup>	112 562	73 901
Übrige Forderungen	2 296	0
Aktive Rechnungsabgrenzung <sup>2</sup>	656 619	681 650
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2 622 487</b>	<b>2 599 232</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	75 458	120 536
Finanzanlagen	95 020	94 848
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>170 478</b>	<b>215 385</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 792 965</b>	<b>2 814 617</b>
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten	165 632	107 408
Passive Rechnungsabgrenzung	78 420	50 771
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>244 052</b>	<b>158 180</b>
<b>Fonds- und Organisationskapital</b>		
Fondskapital	333 797	522 227
Organisationskapital	2 215 115	2 134 210
<b>Total Fonds- und Organisationskapital</b>	<b>2 548 912</b>	<b>2 656 437</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2 792 965</b>	<b>2 814 617</b>
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
<b>Erläuterung zur Bilanz</b>		
<b><sup>1</sup> Forderungen</b>	<b>112 562</b>	<b>73 901</b>
Expert*innenarbeit	1 540	2 829
Von der FIZ vorfinanzierte Opferauslagen	121 022	77 072
Wertberichtigung Opferauslagen Opferschutz Menschenhandel	-10 000	-6 000
<b><sup>2</sup> Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>656 619</b>	<b>681 650</b>
Von kantonalen Opferhilfestellen, Sozialämtern und Bundesstellen ausstehende Vergütungen	621 096	657 101
Spenden und Trägerschaftsbeitrag	28 794	12 827
Im Voraus bezahlte Betriebsrechnungen	4 578	11 722
Durchlauf- und Kontrollkonto	2 151	0

# Betriebsrechnung

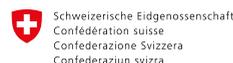
Ertrag	2023	2022
Zweckgebundene Spenden	204 850	259 025
Zweckgebundene Beiträge der öffentlichen Hand <sup>1</sup>	785 825	755 000
Freie Spenden	696 784	735 024
Trägerschafts- und Mitgliederbeiträge	104 500	109 000
Freie Beiträge der öffentlichen Hand	100 000	100 000
Erträge aus erbrachten Leistungen <sup>2</sup>	2 221 041	1 657 914
Übrige Erträge	-3 758	6 211
<b>Total Ertrag</b>	<b>4 109 241</b>	<b>3 622 174</b>

Aufwand	2023	2022
Bereichs- und Projektaufwand	3 500 174	2 977 169
Administrativer Aufwand	490 096	529 006
Fundraising	222 488	140 028
<b>Total Aufwand</b>	<b>4 212 759</b>	<b>3 646 203</b>

Betriebsergebnis	2023	2022
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-103 518</b>	<b>-24 029</b>
Finanzergebnis	-1 160	-3 516
Ausserordentlicher Ertrag	1 272	9 535
Ausserordentlicher Aufwand	-4 119	0
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>-107 525</b>	<b>-18 009</b>
Veränderung des Fondskapitals	188 430	185 083
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals</b>	<b>80 905</b>	<b>167 074</b>
Veränderung des gebundenen Kapitals	-80 905	-83 537
Veränderung des freien Kapitals	0	-83 537
	<b>0</b>	<b>0</b>

## Erläuterungen zur Betriebsrechnung

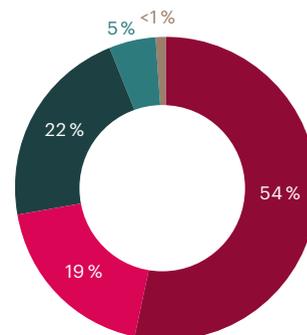
<sup>1</sup> Zweckgebundene Beiträge	785 525
Finanzhilfe des Bundes gemäss Verordnung über Massnahmen zur Verhütung von Straftaten im Zusammenhang mit Menschenhandel	185 000
Beitrag des EDA für das Projekt «Internationale Kooperation und Vernetzung für mehr Schutz für Opfer von Menschenhandel»	100 000
Beitrag der Kantone AG, BE, BL, LU, SH, SZ, TG und ZH für Bereitstellungskosten für Beratung und Betreuung von Opfern von Menschenhandel	500 525



<sup>2</sup> Erträge aus erbrachten Leistungen	2 221 041
Stadt Zürich	240 000
SEM	59 940
Honorare	13 952
Leistungsentschädigung für Beratung und Betreuung von Opfern von Menschenhandel gemäss OHG*	1 907 148

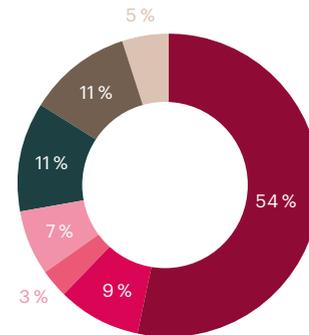
\* Kantone AG, BE, BL, SG, SZ, SO, TG, ZH.

### Herkunft der Erträge



- Erträge aus Leistungen: 54 %
- Zweckgebundene Beiträge: 19 %
- Spenden: Einzelpersonen, Organisationen, Stiftungen, Firmen, Kirchen, politische Gemeinden: 22 %
- Mitglieder, Trägerschaft Organisationen und freier Beitrag der öffentlichen Hand: 5 %
- Übrige und ausserordentliche betriebliche Erträge: <1 %

### Verwendung der Erträge



- Opferschutz Menschenhandel: 54 %
- Beratung für Migrantinnen: 9 %
- Fachwissen: 3 %
- Advocacy: 7 %
- Projekte: 11 %
- Administrativer Aufwand: 11 %
- Fundraising-Aufwand: 5 %

# DANKKE

Viele grosse und kleine Unterstützer\*innen kamen bei verschiedenen Gelegenheiten mit uns persönlich in Kontakt. An Infoständen wie z.B. am 1. Mai oder am Festival enough tauschten wir uns aus. Unsere Ausstellung «Gemeinsam für Schutz und Würde», die wir im Rahmen des feministischen Streiktages lancierten, stiess auf reges Interesse, und am 14. Juni selbst trafen wir Unterstützer\*innen, die mit einem Soli-Prosecco-Wagen an der Demo Spenden zugunsten der FIZ sammelten. Vor Weihnachten flatterte dank einem öffentlichen Aufruf während Wochen Wärmespennendes ins Haus. Die schön eingepackten Mützen, Handschuhe, Socken und Schals haben die Klient\*innen freudig ausgepackt. Eine Spende wurde von einer 90-jährigen Unterstützerin selbst gestrickt. Das hat uns besonders berührt.

Mit der Sternenaktion machte uns der Laden BIG gegen Ende Jahr ein grosses Geschenk; ebenso ein\*e Unterstützer\*in mit einer sportlich ausgerichteten Spendenkampagne. Die Solidarität aus verschiedenen Sparten und Ecken ist unser Ansporn dafür, weiter mit Herzblut und Entschlossenheit für den Schutz und die Würde von Migrant\*innen zu kämpfen.

Auf den folgenden Seiten führen wir Spenden ab CHF 1000 von Stiftungen, Organisationen, Firmen und Gruppen sowie Beiträge der öffentlichen Hand auf. Spenden von Einzelpersonen werden aus Datenschutzgründen nicht aufgelistet.



Das Prosecco-Wägelgen zugunsten der FIZ am 14. Juni © Foto: FIZ

## Trägerschaft der FIZ

Katholische Kirche im Kanton Zürich	20 000
Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn	12 500
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	10 000
Stiftung Heilsarmee Schweiz	10 000
Amnesty International	5 000
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS)	5 000
Caritas Schweiz	1 000

## Stiftungen

Oak Foundation	175 000
Ferster-Stiftung	60 000
Stiftung Corymbo	5 000
Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung	5 000
Accordeos Stiftung	5 000
Hülfsgesellschaft Zürich	3 000
Stiftung Morgental	3 000
Georg Wagner Stiftung	3 000
Jetty, Aron und Simon Blum-Stiftung	3 000
Dosenbach-Waser-Stiftung	2 000
Rahn-Stiftung	2 000
T. & H. Klüber-Stiftung für Frieden und Lebenshilfe	2 000
Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung	1 000
David Bruderer Stiftung	1 000
Stiftung Dr. Valentin Malamoud	1 000

## Firmenspenden

BIG Zürich	10 000
YVY GmbH	1 160
CONCORDIA Versicherungen AG	1 000

## Mitglieder

Einzelmitglieder	35 060
Kollektivmitglieder	5 940

## Staatsbeiträge

Kanton Zürich	100 000
---------------	---------

## Organisationsspenden

Rotary Club Aarau	5 000
American Women's Club of Zurich (AWCZ)	1 950
Soroptimist International Club	
Bremgarten-Freiamt	1 750
Verein Hochneun Zürich	1 258
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk Schaffhausen (SAH)	1 000
Verein Haus Bruchmatt	1 000

## Zweckgebundene Spenden

### Spenden Opferschutzprogramm

Stadt Illnau-Effretikon und Partnerinstitutionen	25 000
Otto Erich Heynau Stiftung	10 000
Linsi Foundation	4 000

### Projekt «Schweizer Plattform gegen Menschenhandel»

Oak Foundation	75 000
Paul Schiller Stiftung	10 000
Centre social protestant (CSP) Genève	5 000
Astrée	5 000
Antenna MayDay	5 000
FIZ	5 000

### Projekt «Ein eigenständiges Leben»

Eidg. Büro für Gleichstellung (EBG)	20 000
Stadt Zürich	10 000

## Legate

	5 000
--	-------

## Kantone und politische Gemeinden

Gemeinde Baar	5 000
Gemeinde Zollikon	5 000
Gemeinde Biberist	4 800
Stadt Wädenswil	4 000
Gemeinde Küsnacht	3 000
Stadt Dübendorf	2 055
Kanton Schwyz	2 000
Stadt Schlieren	1 000
Stadt Zug	1 000

## Kirchgemeinden und kirchliche Kreise

Schweizer Kapuzinerprovinz	10 000
Röm.-kath. Kirchgemeinde Wetzikon	5 008
Evang.-ref. Kirche Kanton Zug	3 923
Kloster Ilanz Missionsprokur	3 000
Schweizerischer Weltgebetstag	3 000
Röm.-kath. Kirche Winterthur	3 000
Röm.-kath. Kirchgemeinde Pfungen-Neftenbach	2 500
Evang.-ref. Kirchgemeinde Rapperswil	2 000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Stäfa	2 000

Röm.-kath. Pfarramt Steinhausen	1 693
Evang.-ref. Kirchgemeinde Meilen	1 524
Evang.-ref. Kirchgemeinde Hilterfingen	1 500
Diakoniewerk Neumünster Zollikerberg	1 300
Evang.-ref. Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach	1 058
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich	1 043
Evang.-ref. Kirchgemeinde Birmensdorf-Gebensdorf-Turgi	1 010
Evang.-ref. Kirchgemeinde Bülach	1 000
Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist Zürich	1 000
Röm.-kath. Pfarramt Horgen	1 000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Muri-Gümligen	1 000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Opfikon Glattbrugg	1 000
Röm.-kath. Kirchgemeinde Schlieren	1 000
Evang.-ref. Kirchenrat Schaffhausen	1 000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Seuzach	1 000
Evang.-ref. Kirche Kanton Solothurn	1 000
Röm.-kath. Pfarramt Zürich St. Martin	1 000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Uster	1 000



Die FIZ streikt am 14. Juni lautstark mit © Foto: FIZ



Interaktiver Workshop an der Fachtagung Menschenhandel und Asyl © Foto: FIZ

Die FIZ ist Zewo-zertifiziert!  
Ihre Spende  
in guten Händen.



# Die spezialisierte Fachstelle

Die FIZ setzt sich für den Schutz und die Rechte von Migrant\*innen ein, die von Gewalt und Ausbeutung betroffen sind. Mit der Beratung für Migrantinnen und dem spezialisierten Opferschutzprogramm für Betroffene von Menschenhandel leistet sie direkte Unterstützung. Die FIZ bietet zudem Aus- und Weiterbildungen für Fachleute und die Öffentlichkeit an und macht politische Arbeit.

All das ist möglich dank der Unterstützung von Spender\*innen, Organisationen, Stiftungen, Kirchen, dem Bund, Kantonen, der Stadt Zürich und Privaten.

# FIZ

- **Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration**

Hohlstrasse 511  
CH-8048 Zürich  
+41 (0)44 436 90 00  
contact@fiz-info.ch  
www.fiz-info.ch  
IBAN: CH66 0900 0000 8003 8029 6

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen

